WP-2-245 Kapitel 2: Berlin hält zusammen

Antragsteller*in: LAG Planen Bauen Wohnen Stadtentwicklung
Beschlussdatum: 14.01.2026

Änderungsantrag zu WP-2

Von Zeile 244 bis 253:
In Berlin stehen über 1,7 Millionen Quadratmeter an Büroflächen leer. Deshalb wollen wir Bündnisgrüne den Umbau in bezahlbaren Wohnraum mit einem neuen Förderprogramm unterstützen. Wo es möglich ist, wollen wir leer stehende Büros zu bezahlbaren Wohnungen umbauen und zügig erste Pilotprojekte umsetzen. Berlin braucht nicht mehr Büroräume und neue Bürogebäude, sondern muss vor allem die vorhandenen ~~Büroräume~~Büroflächen besser nutzen. Bevor neue Bürogebäude gebaut werden, sollten die vorhandenen instand gesetzt und entweder als Wohnungen oder eben als modernisierte Büroflächen genutzt werden~~. Wir wollen nicht, dass neue Bürogebäude weiter Flächen versiegeln~~. Deshalb werden wir ein Bürobau-Moratorium verhängen und ~~keine weiteren Baugenehmigungen~~kein weiteres Baurecht für ~~Büroflächen~~neue Bürogebäude erteilen. Auch zahlreiche Shopping-Center haben mit Leerstand zu kämpfen. Deshalb wollen wir ~~die~~deren Nutzung für soziale und kulturelle Angebote sowie öffentliche Daseinsvorsorge unterstützen.

Begründung

Die Änderungen sind überwiegend redaktionell und verbessern die Verständlichkeit des Textes - und sie stellen aber auch klar, dass es immer um bezahlbaren Wohnraum gehen muss, wenn ein Förderprogramm aufgelegt wird. Wenn Baurecht für Bürogebäude bereits besteht, können Baugenehmigungen nicht versagt werden - man kann aber aufhören, Baurecht für Bürogebäude zu schaffen. Schließlich - es reicht nicht aus, nur ein Förderprogramm aufzulegen. Es braucht auch Pilotprojekte, um zu zeigen, dass es geht. Denn einfach ist der Umbau von Büroflächen nicht, und wenn das Förderprogramm dann nicht abgerufen wird, ist auch nichts gewonnen. Ach ja, und Flächenversiegelung ist hier sicher nicht das entscheidende Argument - es geht um den Umgang mit Leerstand, deswegen sollte dieser Einschub ersatzlos entfallen.